



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Rechenschafft von den Sünden/ welche geschehen wegen
Unterlassung der Straff/ und Züchtigung der Kinderen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Rechenſchaft der Hauß-Väter an dem Tag des Gerichts/rc. 669

ſchwarze Dinten / wie Pech. Der Stahl / und der Feuerſtein ſeynd gang kalt / werden ſie aber zuſammen geſchlagen / was ſihet man anders als Funcken / Feuer und Flammen? der Mann und das Weib ſeynd wie die Stück / woraus die Dinten gemacht wird; ſie ſeynd wie der Stahl / und der Feuerſtein. So lang ſie abgeſonderet ſeynd / bleiben ſie weiß / und kalt. Kommen ſie aber zuſammen / was kan anders erfolgen / als daß ſie von abſcheulichen Sünden ſchwärger werden / als ein Dinten / und daß das Feuer der Begierlichkeit in ihnen entzündet / und von deſſen auſſchlagenden Flammen die Welt geärreret werde? was kan anders entſtehen aus der Lieb- aus der Zuſammenkunfft / und vertraulicher Gemeinſchaft ſolcher Perſohnen / als Sünden / die ſich immer veremhren / und von Tag zu Tag weiter ausbreiten? Frage man Ter- tulliauum darumb / woher die Sünd der Eya kommen / und was daraus Ubelſ entſtanden / und noch entſtehen wird biß zu End der Welt? ſo wird er ſagen / dieſes alles ſeye daher kommen / diewel ſie noch als ein Fräulein mit dem Adam Sprach gehalten / ehe er ihr würcklich Ehemann gewest. Daher hat den Anfang genommen die Sünd der Eya / die Sünd des Adams / und die Sünden aller ihrer Nachkömmlingen : Quod non ſuſtinuit ſola circumventa / ſed apud Adam / nondum maritum / impatiens etiam tacendi eſt. Die weil die Eya nit allein geblieben / da ſie verſucht war / ſondern zu dem Adam kommen / der noch nit der Ehemann war / bey dem ſie nit hat ſchweigen können. Sehet da bey dieſem Beyſpihl / was Ubelß zu gewarten / wann die Töchter mit denen / die noch nit ihre Männer ſeynd / zu vil beſammen ſeynd / und geheime Geſpräch mit einander halten.

27. Wie werdet ihr euch dann verantworten wegen ſo vieler Sünden / die alle von euerer Nachläſſigkeit und Sorgloſigkeit herkommen ſeynd? wie werdet ihr beſtehen bey Chriſto dem HERN / der ſein Leben gegeben hat für die Seelen eurer Kinder? wie vermeynet ihr / daß euch der Richter der Lebendigen und der

Todten empfangen werde? Es wird dieſes gnugsamb angedeutet in dem Buch Levitici. Ulda iſt unter den Vöglen / die Gott von ſeinem Altar verwirft / auch der Strauß: Hæc Levit. 11. ſunt / quæ de avibus vitanda ſunt vobis: aquilam - - - struthionum &c. Und bey dem Propheten Jeremia ſagt Gott von der Tochter Iſrael / daß ſie unbarmherzig ſeye / wie der Strauß in der Wiſte: Filia populi mei crudelis ſicut struthio in deserto. Iſt dann der Strauß Vogel von dem Altar verworffen wegen ſeiner Grausamkeit? Ja. Und eben dieſer Uſach halben wird auch ein übler Hauß-Vater von Gott verworffen. Wiſſet ihr / in wem die Unbarmherzigkeit des Strauſſen beſtehet? der heilige Job zeigt es an / da er von dieſem Vogel ſagt: Reliquit ova ſua in terra / Er laßt ſeine Eyer ligen auf der Erden; er brütet ſie nit aus; er fragt nichts darnach / wann ſie ſchon vertretten werden: Oblivifcitur / quod pes conculcet ea. Er achtet ſie ſo wenig / als wann ſie nit ſein wären: Dura tur ad filios ſuos / quali non ſunt ſui. Abulentiſis ſagt weiter: Tanta caliditatis eſt / quod ferrum deglutit / digerit / & consumit. Der Strauß hat einen ſo hitzigen Magen / daß er auch das Eysen verſchluckt verdäuet / und verzeihret. O du unbarmherziger Strauß; du wirſt zu dem Altar Gottes niemahl zugelaſſen werden. Aber Ihr Väter und Mütter! ihr ſeyd noch vil unbarmherziger / als dieſer Vogel! Crudelis ſicut struthio. Die Tochter / die ihr erzeuget / und mit Schmerzen gebohren habt / die laßt ihr ligen auf der Erden / wo jederman vorbeß geht / ihr laßt ſie in größter Gefahr; ihr laßt ſie zertretten von ſeinem leichtfertigen Jüngling / der zu ihr kommt mit ſeinem Schmeichlen / und Liebköſen. Ihr ſehet es / und dennoch könnet ihr verſothen / und ein ſolches Eysen verdäuen. Was wird daraus erfolgen / als unzahlbare vil Sünden? was anders / als daß du wegen dieſer Unbarmherzigkeit gegen deinem Kind auf ewig von Gott verworffen werdeſt? Viscans iniquitatem patrum in filios.

✽)o(✽

Der ſechſte Abſatz.

Rechenſchaft von den Sünden / welche geſchehen wegen Unterlaſſung der Straff und Züchtigung der Kinderen.

28. Es werden die Elteren ſehr ſtrenge Rechenſchaft geben müſſen nit allein wegen ihres Unleiß und Nachläſſigkeit in der Kinderzucht / ſondern auch wegen Unterlaſſung der Straff und Züchtigung ihrer Kinder / und wegen der Sünden / die hieraus entſtehen. Wie? ein Vater / der anhört die unſchambahre Wort ſeines Sohns / an ſtatt daß er ihn ſtraffen ſolt / darff er ihn darumb loben / und ein Gefallen daran erzeigen? Dieſes hat auch Fabius Quintilianus ein Heyd / für ein groſſe Schand gehalten: Gaudemus / ſi quid licentius dixerint / & riſu / & oſculo ex-

cipimus. Mancher Vater / wann er höret / wie der Knab / da er kaum noch rechtreden kan / einen Fluch und Schwur heraus thut / laßt ihm gefallen / als wann er gar was artliches geredet hätte. Ein anderer / der da ſihet das Kind weinen und ſchreyen / wann man ihm nit nach ſeinem Willen thut / züchtiget es nit / ſondern / damit es nur nit weine / ſpricht er ihm zu / daß es auf denjenigen ſchlage / der ihm Leids gethan hat / und lehret es alſo an zu der Nachgierigkeit. Was iſt das / O ihr Elteren! für wen erziehet ihr eure Kinder? für Gott? oder für den Teuffel? habt ihr ſie

Pppp 3

tauffen

Quintil.
l. 1. Orat.
Inſtit. c. 3.

Rechenſchaft der Hauß Vätter an dem Tag des Gerichts 2c. 671

deinem Sohn/ oder mit deiner Tochter / wie der Iſmael mit dem Iſaac geſpiehlt hat? haſt du hinaus geſchafft jene Perſohn / die der Tochter heimliche Zettel und Poſten zugetragen? Haſt du deinen Sohn geſtrafft / den du geſehen haſt / unehrbärdlich ſpielen / ob es gleich nur ein Spiel geweſt? Sagelt du; er ſey nur bey ſeiner Schweſter gewelt; iſt es nur die Schweſter gewelt; ſo muſt du doch Sorg haben wegen der böſen Folg. Es ware auch nur die Schweſter / von welcher der heilige Antoninus erzehlet / die ihres Bruders Hand angerührt / woraus bey ihme ſolche Verſuchungen entſtanden / daß er mit ihr in ein abſcheuliche Blutschand gefallen. Die Söhn des Jobs waren Brüder / nichts deſto weniger hat diſer heilige Patriarch / wie der H. Chryſoſtomus anmercket / da er ſie mit den Schweſteren begraben / Sorg getragen / daß er ihre Körper nit zu den Körperen ihrer Schweſteren legte / ſondern abſondere; den Elteren zu einem Exempel: Caveasque ne forte masculinis membris foemina conjungeret. Sehet ihr da / was für ein Verhütungsvorſicht vordnthen ſeye / wann es schon Geſchwüſtrige ſeynd? wie wirſt du es dann verantworten / wann du ſie wegen ihres Muthwillens nit gezüchtigt / und nit geſtrafft haſt? was für ein ſchwere Rechenſchaft wirſt du geben müſſen wegen der Sünden / welche erfolgt ſeynd / dieweil du dich nit beſiſſen haſt / ſie zu beſſeren? In tertiam & quartam generationem.

31. Wann man nun ſo ſchwere Verantwortung hat / weil man die Kinder nit gezüchtigt in dem jenen Alter / da ſie noch nit fähig waren zu ſündigen / was wird es erſt ſeyn / wann man die Züchtigung unterlaſſen / da ſie nit mehr ſo unſchuldig gewelt / ſondern aus Bosheit geſündiget? Sehet den Abſalon mit einem ganzen Kriegs Heer in dem Feld ſtehen wider den David ſeinen Vatter. Sehet / ſagt der heilige Chryſoſtomus / wie vil tauſend Soldaten diſer thorrchte und unſinnige Menſch verführet / und dahin gebracht hat / daß ſie wider ihren rechtmäßigen Herrn und König rebellirt haben. Unius parricidae furor tot millia infanire compellit. unius dementia dementes effecit multos. Wiſſet ihr aber / woher ſo vil Sünden / und ſo viler Unterthanen Rebellion und Meineyd entſtanden? was war die Urfach? es iſt euch ja nit unbekannt jene ſchändliche Miſſethat / die der Ammon / der ältere Sohn des Davids begangen hat / an ſeiner Schweſter der Tamar / was hat damahlen David gethan? hat er den Ammon darum geſtrafft? Nein / ſagt die H. Schrift; dann er wolte ihn nicht betrüben: Noluit contristare spiritum Ammon filii sui. Was iſt daraus erfolgt? der Abſalon hat den Ammon ſeinen Bruder bey der Mahlzeit ermorden laſſen. Sehet ihr da einen Bruder / Mord / welcher daher entſtanden iſt / weil David den Ammon wegen ſeines Verbrochens nit geſtrafft hat. Laßt uns jetzt zu dem

Abſalon kommen. Was hat David ihm gethan wegen des Todſchlags / den er an ſeinem Bruder begangen hat? hat er ſich jornig über ihn erzeiget? Ja. Nachdem auch Job ab für ihn gebetten / wolte er ihn doch für ſein Angeſicht nicht mehr kommen laſſen: Et faciem meam non videat. Es hat aber diſer Jorn nit lang gewähret; er iſt in kein Verſtraffung ausgebrochen / wie es billich hätte ſeyn ſollen; und da er vergangen / hat David den Abſalon mit lieblichem Kuß wider zu Gnaden aufgenommen: Oscularus est Rex Abſalonem. Was bedarff es jetzt (ſagt der H. Chryſoſtomus) eines weiteren Fragens / was die Urfach gewelt bey dem Abſalon ſeines Verderbens / und der daraus erfolgte Rebellion und Aufſtand des Volcks / und der Soldaten? alles diſes iſt daher kommen / dieweil der Abſalon von dem David nit gezüchtigt worden: die Nachlaſſung der verdienten Straff war ſein größter Schad: Offendit David filium, quod fratris in eum noluit ulcisci parricidium: semper enim scelera, dum non reſecantur, increſcunt; & in augmenta facinorum proſilitur, quoties ſecura impunitate peccatur. Es hat David / ſagt Chryſoſtomus / den Sohn ganz verderbt / dieweil er ihn wegen des begangnen Bruders Mords nit geſtrafft hat. Dann wann man die Laſter nit mit Ernst abſchneidet / da nehmen ſie zu / und wo man ſicher und ohne Furcht der Straf ſündiget / da werden die Sünden immer mehrer und größer. Wehe dem David / wann er die Unterlaſſung der väterlichen Straff und Züchtigung nit bitterlich beweinet hätte! Wehe noch vilmehr dem jenen Vatter / der die Züchtigung auch unterlaſt / und doch ſolchen Fehler nit bereuet / wodurch er ſich ſchuldig macht aller Sünden / die hieraus erfolgen: In tertiam & quartam generationem. O ihr Elteren! ſagt der heilige Cyprianus / wie werden einstens eure Kinder wider euch ſchreyen / und Nach von Gott begehren / dieweil ihr ſie treuloſer Weiſ in das Verderben gebracht / in dem ihr ſie nit geſtrafft habt: Perdidit nos aliena perfidia; parentes ſenſimus parricidas. Wann der jenge Sohn / den man zum Galgen geföhret wegen ſeiner Miſſethaten / wie Gerſon erzehlet / begehret hat; man ſoll ihm doch zu laſſen / noch einmahl ſeinen Vatter zu umfangen; und da es ihm zugelassen worden / er unter dem Schein / als wolte er ihn küſſen / ihme die Naſen abgebiſſen / und überlaut geruffen hat / daß der Vatter ſchuldig daran / daß er jetzt an dem Galgen ſterben müſſe / weil er ihn nicht gezüchtigt hätte: was werden erſt die jenge Söhn wider ihre Elteren für ein Klag führen / welche gar in die Höll verdammt werden / dieweil ſie von ihnen nit ſeynd geſtrafft worden? O ihr Elteren! was für ein ſtrenghes Gericht wird über euch derenthalten ergehen!

Der

Antonin. p. Tit. 13. 1. 5. 2.

Chryſ. Hom. 1. in Job.

S. Chryſ. Hom. de Abſalon.

S. Cyprian. de lapſis.

Gerſon. ser. 1. de orun. 22.

Reg. 13.